



Zentralschweizer Fachgruppe Integration

Jahresbericht 2021

Verfasst durch Lena Greber, Co-Präsidentin der Zentralschweizer Fachgruppe Integration (ZFI)
Altdorf, 23. Februar 2022

Genehmigt vom ZRK-Ausschuss am **14. März 2022**

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Rechtliche Grundlagen	2
3.	Zusammenarbeit	2
4.	Laufende Projekte	2
4.1.	Dolmetschdienst Zentralschweiz	2
4.2.	Diskriminierungsschutz Zentralschweiz	6
5.	Fazit	7

1. Einleitung

An der Sitzung vom 28. Mai 2004 beschloss die Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK), den Kantonsregierungen zu empfehlen, eine Zentralschweizer Fachgruppe Integration (ZFI) einzusetzen. Alle angesprochenen Regierungen entschieden daraufhin, sich am Vorhaben zu beteiligen. Bei den Mitgliedern der ZFI handelt es sich um die gemäss Art. 56 Abs. 4 des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (SR 142.20; kurz AIG) von den Kantonen gegenüber dem Bund bezeichneten Ansprechstellen für Integrationsfragen. Im Berichtsjahr 2021 setzte sich die ZFI wie folgt zusammen:

Luzern:	bis Oktober 2021: Irène Barmettler, Integrationsdelegierte, Abteilung Kindheit-Jugend-Familie und Integration in der Dienststelle Soziales und Gesellschaft (Gesundheit- und Sozialdepartement), Co-Präsidentin ZFI; ab November 2021 vertrat Ruth Bachmann, Abteilungsleiterin Kindheit-Jugend-Familie und Integration, den Kanton Luzern in der ZFI
Uri:	Lena Greber, Integrationsdelegierte, Abteilung Integration (Bildungs- und Kulturdirektion), Co-Präsidentin ZFI
Nidwalden:	Brigitte Hürzeler, Integrationsdelegierte, Fachstelle Gesundheitsförderung und Integration im kantonalen Sozialamt (Gesundheits- und Sozialdirektion)
Obwalden:	Basil Allemann, Integrationsdelegierter, Fachstelle Gesellschaftsfragen, Sozialamt (Sicherheits- und Justizdepartement)
Schwyz:	Markus Cott, Integrationsdelegierter, Amt für Migration (Volkswirtschaftsdepartement)
Zug:	Stephanie Curjel, Integrationsdelegierte, Abteilung Gesellschaft, Kantonales Sozialamt (Direktion des Innern)

Als Vertretung der Städte und Gemeinden nimmt die Bereichsleiterin Integrationsförderung der Stadt Luzern, Sarah Hamerich, als ständiger Gast an den ZFI-Sitzungen teil. Markus Cott (SZ) und Irène Barmettler (LU) vertreten die Region Zentralschweiz im Vorstand der Schweizerischen Konferenz der Integrationsdelegierten (KID). Im November 2021 wurde Lena Greber (UR) als Nachfolgerin von Irène Barmettler in den KID-Vorstand gewählt.

Regina Bühlmann von der Geschäftsstelle der Schweizerischen Konferenz der Integrationsdelegierten (KID) beim Sekretariat der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) nimmt ebenfalls an den ZFI-Sitzungen teil und informiert die ZFI über aktuelle Entwicklungen aus anderen Regionen der KID, aus der KdK, aus der Begleitgruppe KIP/IAS und aus zahlreichen Kontakten zum Staatssekretariat für Migration (SEM).

Das ZRK-Sekretariat bestehend aus Beat Hensler und Corinne Troxler wird laufend schriftlich und telefonisch über die Geschäfte der ZFI informiert. Die ZFI schätzt die gute Zusammenarbeit mit dem ZRK-Sekretariat.

Gemäss Statut (Art. 6) orientieren sich die Mitglieder der ZFI gegenseitig über anstehende und laufende kantonale Geschäfte aus der Integrationspolitik. Mögliche Zusammenarbeitsfelder der Zentralschweizer Kantone werden besprochen und angeregt.

Die ZFI arbeitet namentlich in folgenden Bereichen zusammen:

- Erarbeiten von Grundlagen und Zielen der Integrationspolitik
- Förderung der Vernetzung der Angebote der Fachstellen
- Weiterbildung von Verwaltungsstellen
- Förderung von Integrationsprojekten
- Öffentlichkeitsarbeit

2. Rechtliche Grundlagen

Basis für die Zusammenarbeit der Zentralschweizer Fachgruppe Integration (ZFI) bilden das Statut der Zentralschweizer Fachgruppe Integration (ZFI) vom 28. Januar 2005, das vom ZRK-Ausschuss am 14. April 2005 genehmigt wurde sowie die an der 87. ZRK vom 26. November 2010 verabschiedeten «gemeinsamen Grundlinien einer Integrationspolitik der Zentralschweizer Kantone vom 30. September 2010».

3. Zusammenarbeit

Die ZFI traf sich im Jahr 2021 zu insgesamt vier Sitzungen. Im Berichtsjahr standen an den Sitzungen die Erarbeitung der neuen Leistungsvereinbarung mit der Caritas Luzern über die Führung des Dolmetschdiensts Zentralschweiz sowie die Umsetzung der zentralschweizerischen Strategie Diskriminierungsschutz im Zentrum. Weitere Themen waren die Eingabe des Kantonalen Integrationsprogramms 2022-2023 (KIP 2bis) sowie die Nachfolge der Co-Präsidentin Irène Barmettler.

Ein wichtiger Bestandteil der ZFI-Sitzungen besteht auch im Austausch und in der gegenseitigen Information über aktuelle Fragestellungen der Integrationsförderung. Dieser interkantonale Austausch zu verschiedenen Themen, die in den einzelnen Kantonen beschäftigen, wird als sehr wertvoll betrachtet und stärkt die Integrationsarbeit in der Zentralschweiz.

4. Laufende Projekte

4.1. Dolmetschdienst Zentralschweiz

Seit 2006 führt die Caritas Luzern, gestützt auf einen Leistungsvertrag mit den sechs Zentralschweizer Kantonen, den Dolmetschdienst Zentralschweiz. Das Berichtsjahr stellte das letzte Jahr der laufenden Leistungsvereinbarung (2018 – 2021) dar (Vollzugsmeldung 100. ZRK vom 19. Mai 2017). So wurde im Berichtsjahr die Leistungsvereinbarung mit der Caritas verlängert und zwar über die Programmphase des KIP 2bis, also von 2022 bis 2023. Die neue Leistungsvereinbarung wurde am 17. Juni 2021 anlässlich der 108. Plenarversammlung der ZRK genehmigt.

Ein Ausschuss der ZFI begleitet die Arbeit des Dolmetschdienstes im Rahmen von halbjährlichen Reporting-Sitzungen.

Wie die Zahlen der Einsatzstunden für das Jahr 2021 (im Vergleich mit den Zahlen der Vorjahre) eindrücklich zeigen, läuft der Dolmetschdienst Zentralschweiz weiterhin sehr erfolgreich. Die Pandemie hatte keine offensichtlichen negativen Auswirkungen auf die Einsatzzahlen. Seit Anfang 2021 wird die Vermittlung der Aufträge über eine neue Vermittlungsplattform abgewickelt. Die digitalisierte Auftragsvermittlung ist ein zentraler Grund für die beachtliche Steigerung der Einsatzzahlen. Der Anstieg gegenüber 2020 beträgt rund +25 %, was neu einem Gesamttotal von 29'619 Einsatzstunden interkulturelles Dolmetschen und 815 Stunden interkulturelles Vermitteln entspricht (Gesamttotal: 30'832 Stunden).

Einsatzstunden nach Kantonen – interkulturelles Dolmetschen

Jahr	LU	UR	SZ	OW	NW	ZG	Andere	Total
2021	21'484	879	1'657	559	719	4'291	30	29'619
2020	18'033	334	1'312	397	501	2'899	39	23'515
2019	19'633	324	1'296	351	507	2'507	64	24'683
2018	19'999	327	1'335	331	392	2'561	120	20'065
2017	19'956	416	1'209	428	404	2'838	100	25'351

Einsatzstunden nach Bereichen – interkulturelles Dolmetschen

Jahr	Bildung	Gesundheit	Soziales	Behörden & Gerichte	Asylverfahren	Andere ¹	Total
2021	6'163	7'656	7'710	99	7'991	--	29'619
2020	5'023	6'622	11'270			600	23'515
2019	5'281	7'358	11'376			667	24'683
2018	5'014	7'725	11'534			791	25'065
2017	4'685	7'355	12'634			677	25'351

*Asylverfahren, Behörden & Gerichte sind neue Branchen ab 2021. Bereich "Andere" fällt weg. "Asylverfahren" war bis 2020 unter "Soziales" aufgeführt und "Behörden und Gerichte" unter "Andere". Die Einsätze auf den Zivilstandsämtern sind neu unter "Soziales" aufgeführt, vorher unter "Andere".

Einsatzstunden nach Kantonen – interkulturelles Vermitteln

Jahr	LU	UR	SZ	OW	NW	ZG	Andere	Total
2021	767	3	1	3	11	30	0	815
2020	1'021	11	14	4	65	44	3	1'162
2019	972	31	13	3	56	48	55	1'175
2018	952	25	16	2	23	78	55	1'096
2017	814	33	23	14	23	92	2	1'001

Im Kanton Luzern sind unter dem Bereich "Asylverfahren" die Basisinformationskurse der DAF aufgeführt.

Einsatzstunden nach Bereichen – interkulturelles Vermitteln

Jahr	Bil- dung	Gesund- heit	Sozia- les	Behörden &Ge- richte	Asylverfah- ren	Andere	Total
2021	62	119	453	0	181	--	815
2020	219	154	787			2	1'162
2019	213	184	776			2	1'175
2018	303	171	621			1	1'096
2017	281	54	664			2	1'001

*Asylverfahren, Behörden & Gerichte sind neue Branchen ab 2021. Andere fällt weg.

Einsatzstunden nach Kantonen – Telefondolmetschen

Jahr	LU	UR	SZ	OW	NW	ZG	andere	Total
2021	304	23	34	3	4	28	2	398

*neues Format seit 2021

Einsatzstunden nach Bereichen - Telefondolmetschen

Jahr	Bildung	Gesundheit	Soziales	Behörden &Gerichte	Asylverfahren	Andere	Total
2021	44	148	155	1	51	--	398

*neues Format seit 2021

Einsatzstunden nach Sprachen – interkulturelles Dolmetschen

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Albanisch	1'498	1'391	1'331	1'483	1'476	1'439	1'222	1'482
Arabisch	1'858	3'041	3'038	3'202	3'015	3'446	3'722	4'548
Dari			1'281	1'595	1'538	1'315	1'460	1'979
Farsi (Persisch)	546	702	2'074	2'073	1'948	1'572	1'601	2'248
Französisch	267	236	251	231	189	232	272	446
Italienisch	531	628	692	743	970	856	751	918
Kurdisch Badini	69	168	173	211	194	190	180	267
Kurdisch Kurmanci	454	598	842	1'005	1'002	1'180	1'162	1'445
Kurdisch Sorani	637	433	479	348	382	377	288	388
Paschtunisch			223	187	123	100	105	217
Portugiesisch	2'155	2'210	2'108	2'077	2'076	2'229	2'002	2'102
Russisch	590	467	374	286	382	331	258	417
Bosnisch/Serbisch/Kroatisch	1'038	829	874	899	703	763	768	993
Somalisch	551	693	915	899	850	560	526	631
Spanisch	541	587	530	631	711	746	685	810
Tamilisch	2'424	2'458	2'458	2'225	2'406	2'604	2'535	3'086
Thai	261	215	158	135	127	124	224	205
Tigrinya (Eritrea)	2'560	3'453	4'417	4'494	3'993	3'878	2'871	3'912
Türkisch	960	1'100	1'030	1'147	1'151	1'336	1'441	2'060
Vietnamesisch	87	110	70	64	63	68	6	0
Andere	1'472	1'597	1'346	1'416	1'768	1'337	1'437	1'465
Total	15'293	20'916	24'634	25'351	25'065	24'683	23'515	29'619

In fast allen Sprachen haben die Einsatzstunden deutlich zugenommen.

4.2. Diskriminierungsschutz Zentralschweiz

Der Schutz vor Diskriminierung ist in der Schweizerischen Bundesverfassung festgehalten. Niemand darf aufgrund seiner Herkunft, Rasse, Sprache oder Religion diskriminiert werden. So ist auch seit 2014 der Schutz vor Diskriminierung ein Förderbereich der spezifischen Integrationsförderung des Bundes und somit auch ein Bestandteil der kantonalen Integrationsprogramme (KIP). Die Programmziele des kantonalen Integrationsprogramms (KIP) für den Bereich «Schutz vor Diskriminierung» sind:

- Institutionen der Regelstrukturen sowie weitere interessierte Kreise sind informiert und beraten in Fragen des Diskriminierungsschutzes.
- Menschen, die aufgrund von Herkunft oder Rasse diskriminiert werden, verfügen über kompetente Beratung und Unterstützung.

Die Zentralschweizer Kantone arbeiten im Bereich des Diskriminierungsschutzes eng zusammen, auch wenn seit Mitte 2019 kein gemeinsamer Vertrag mit einem Leistungsanbieter mehr besteht. So ist das Thema des Diskriminierungsschutzes ein ständiges Traktandum an den Sitzungen der ZFI und die Geschäftsstelle Diskriminierungsschutz, die von Luzern, Nidwalden, Schwyz, Zug und Uri gemeinsam finanziert wird, nimmt jeweils an den Sitzungen teil.

Im Berichtsjahr schlossen alle Kantone neue Verträge mit Beratungsstellen ab. Es wurde dabei eine regionale Lösung gewählt, die die beiden Kompetenzzentren Integration in der Zentralschweiz, nämlich FABIA in Luzern und komin in Schwyz, stärkt: So wird ab 2022 die FABIA, zusätzlich zu Personen aus dem Kanton Luzern, auch Personen aus den Kantonen Ob- und Nidwalden beraten; komin in Schwyz übernimmt neu zusätzlich die Beratung von Personen aus dem Kanton Uri. Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Zug werden weiterhin über die kantonale Integrationsfachstelle beraten. Mit dieser regionalen Lösung wird davon ausgegangen, dass die Zugangshürde für Ratsuchende zu den Beratungsstellen gesenkt wird. Die Stellen sind nun geografisch nah und regional vernetzt.

Auch der Vertrag mit der Geschäftsstelle wird über die Phase des KIP 2bis, also von 2022-2023 weitergeführt. Die Geschäftsstelle wird in diesen Jahren von allen sechs Zentralschweizer Kantonen finanziert.

Arbeiten der Geschäftsstelle (GDS)

Im Berichtsjahr wurde ein massgeblicher Teil der Arbeiten der GDS in die Entwicklung der Ziele im Diskriminierungsschutz für die KIP3-Phase investiert. Die GDS hat sich in diesem Prozess im Sinne der Zentralschweizer Beratungsstellen eingebracht.

Weiter hat die GDS im Berichtsjahr die Kantone bei der Ausarbeitung der Vereinbarungen mit den Kompetenzzentren unterstützt und die neue Zusammenarbeit gemeinsam mit den Beratungsstellen ausdefiniert. Daneben hat die GDS an allen Sequenzen «Lernen am Fall» teilgenommen. Dies waren im 2021 vier an der Zahl. Eine davon zusammen mit der AOZ und drei Intervisionen unter den Berater*innen und der GDS. Drei Intervisionen fanden online statt.

Zudem organisierte die Geschäftsstelle im Herbst 2021 den jährlichen Workshop mit allen am Diskriminierungsschutz Beteiligten (Berater*innen, Integrationsdelegierte, Leiter*innen der Kompetenzzentren, die

FRB und die GDS). Thema war die Aktionswoche gegen Rassismus. Auch die Information und Kommunikation mit dem Beratungsnetz für Rassismuspfer und der Fachstelle für Rassismusbekämpfung (FRB) gehörten zum Aufgabenfeld.

5. Fazit

Die zentralschweizerische Zusammenarbeit im Bereich der Integration hat sich bewährt. Der Auftrag im interkulturellen Dolmetschen und Vermitteln wird seit Bestehen der ZFI gemeinsam mit dem Dolmetschdienst Zentralschweiz umgesetzt und ein neuer Vertrag für die Jahre 2022 und 2023 wird bereits ausgehandelt. Auch die Zusammenarbeit im Bereich des Diskriminierungsschutzes ist wertvoll. Auch wenn der gemeinsame Vertrag per Juli 2019 aufgelöst wurde, diskutieren die Zentralschweizer Kantone das Thema des Diskriminierungsschutzes weiterhin und führen Projekte in diesem Bereich gemeinsam durch.

Neben der Möglichkeit gemeinsame Verträge abzuschliessen, bietet die ZFI den Integrationsdelegierten eine wertvolle Austauschplattform zu Themen der Integration. Die Zusammenarbeit der zentralschweizerischen Integrationsdelegierten erweist sich also auch nach mehr als 15-jährigem Bestehen der ZFI als wertvoll, hilfreich und wichtig für die Weiterentwicklung des Fachbereichs Integration in der Zentralschweiz.